

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 75.

Erscheint wöchentlich 3mal; Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} .
Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 27. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .
Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Amliches.

Nagold. Bekanntmachung. An die Ortsvorsteher.

Im Druck neu erschienen ist: „Das Verwaltungs-Edikt für die Gemeinden, Oberämter und Stiftungen“, nebst den daselbe abändernden und ergänzenden Gesetzen, bearbeitet von Ober-Regierungsrat Fleischhauer in Stuttgart. Preis 2 \mathcal{M} .

Dieses für jede Gemeinde unentbehrliche Buch wird für die einzelnen Gemeinden vom Oberamt bestellt werden, wenn nicht innerhalb 8 Tagen eine Abbestellung seitens des einzelnen Ortsvorstehers erfolgt.

Den 26. Juni 1891.

R. Oberamt, Dr. Gugel.

An die A. Ortsschulinspektorate.
Die Lehrer-Bezirke sind auf 1. Juli vorzulegen.

Nagold, 25. Juni 1891.

R. Bezirksschulinspektorat, Schott.

Die Schulfelle in Kittensteig-Dorf, Bez. Nagold, wurde dem Schulamtsvorwarter Veiz in Waldthann, Bezirk Graiteheim, übertragen.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Nagold, 26. Juni. Herr Theodor Westmark, der schwedische Kongosforscher, hält voraussichtlich in den nächsten Tagen hier einen Vortrag über seinen Aufenthalt bei den Menschenfressern des oberen Kongos, die Stanleybande und das Bekämpfen der Sklaverei in Zentral-Afrika. Herr Westmark hat schon in Frankreich, Spanien, Schweiz, Belgien und Holland mehrere Vorlesungen gehalten und seine Vorträge haben einen gewaltigen Erfolg gehabt. Herr Westmark spricht geläufig französisch, englisch, deutsch, italienisch, portugiesisch und Kisuaheli. Er hat seine französischen Vorträge in Paris mit Richopin und Coquelin studiert, seine deutschen Vorträge in der Straßburger Universität. Das Straßburger Tagblatt sagt: Herr Westmark schilderte in einer höchst schwungvollen Sprache und auch spannender Weise die Sitten und Lebensweise der Menschenfresser. Die Pariser „Temp“ schreibt davon: Der junge Schwede spricht mit Feuer und großartiger Energie. Das „Impartial“ aus Gent: Bei dem gestern im Konzertsaale gehaltenen Vortrage des Herrn Westmark hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden. Der „Diario“ von „Barcelona“ berichtet: Der von dem Afrikareisenden Theodor Westmark in Athenäum gehaltenen Vortrag hatte ein gewähltes Publikum angezogen. Der Redner behandelte seinen Gegenstand ganz meisterhaft, besonders den Kannibalismus, und sprach in ergreifender Weise von der Sklaverei. Weiter schreibt über den Vortrag in Köln die „Köln. Ztg.“: Der Kongoreisende Theodor Westmark hielt im Fabelsaal des Gürzenich vor einem sehr zahlreichen Publikum einen interessanten Vortrag über seinen Aufenthalt unter den Menschenfressern am oberen Kongo. Besonders bemerkenswert waren seine Mitteilungen über Stanley, unter dessen Befehl er als Offizier längere Zeit gestanden hat. Lauter Beifall dankte dem Redner für seinen fast 1 1/2 stündigen hochinteressanten Vortrag. Der Frankfurter „General-Anzeiger“ schreibt: Mit einem Hoch auf die deutsche Kolonie schloß Redner seinen fesselnden und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, der das

Thema in anschaulicher und erschöpfender Weise behandelte.

Besitzer von Rosen mögen sorgfältig ihre Stämme revidieren, da in diesem Jahre der ärgste Feind der Rosen, die Raupe des Rosenwicklers, massenhaft auftritt. Es giebt zur Vertilgung des höchst schädlichen Fressers kein anderes Mittel, als daß man alle zusammengesponnenen Blätter zwischen Daumen und Zeigefinger zerdrückt und zu diesem Zweck die Rosen häufig durchsieht; wer sich jetzt dieser Mühe nicht oft unterziehen will, wird durch die Vernichtungsbearbeit der Raupe seine Freude und Hoffnung in diesem Jahre aufgeben müssen.

Der Bau der Schmalpurbahn nach Altensteig schreitet nunmehr rüstig vorwärts. Die erste und zugleich schwierigste Strecke vom Bahnhof bis zum Spital mit Damm und Brücke über das Waldachthal ist in kurzer Zeit fertig; auch die Schafbrücke über die Nagold unterhalb des Schloßbergs ist im steinernen Unterbau fertig. Die Vollendung des Ganzen darf mit Zuversicht bis zum Spätherbst erwartet werden.

Wöhringen, 24. Juni. Schon wieder ist ein Unglücksfall zu berichten. Heute abend 5 Uhr wollte ein 14jähriger Knabe seinen 6jährigen Bruder auf ein Pferd setzen, das zum Vorspannen benützt werden sollte. Durch die Fliegen benruhigt, lief das Pferd fort, ehe der Kleine festsaß, und der andere das Pferd am Zügel festhalten konnte. Der Kleine fiel und blieb mit dem Fuß im Strang hängen. Er wurde den Kopf auf dem Boden geschleift und dabei, wie es scheint, vom Pferd noch getreten. Als sein voranfahrender Vater das Geschrei hörte, eilte er dem dahergaloppierenden Pferde entgegen und befreite den Kleinen, der am Kopf übel zugerichtet jetzt darniederliegt. Ob sein Leben erhalten bleibt, wird die Zukunft zeigen.

Die Schwarzwaldburgemeinde Wörnersberg, OA. Freudenstadt, feierte am letzten Sonntag ein hübsches Fest, die Eröffnung ihrer nun vollendeten Wasserleitung. Verschiedene Feuerwehren und Vereine aus nah und fern hatten sich zur Teilnahme am Fest eingefunden. Das Dörschen hatte alles aufgeboten, die fremden Gäste würdig zu empfangen. Die Straße, die Wohnungen, alles war wirklich mit Geschmack bekränzt. Einem alten, hölzernen Pumpbrunnen ist großes Glück widerfahren, denn laut Bekanntmachung ist er von nun an: „Im Genuß der Altersrente.“

Freudenstadt, 23. Juni. In dem zwischen Hochdorf und Altensteig gelegenen Walde wurde heute in dem Graben an der durch diesen Wald führenden Straße der Kopf einer erwachsenen Mannsperson aufgefunden. Derselbe war teilweise seiner Fleischteile entblößt. Jedemfalls hat sich dieser Mann in dem Walde vor längerer Zeit erhängt und ist dessen Körper, nach welchem bereits gesucht wird, irgend im Walde vorhanden und von Raubtieren angefressen worden.

Freudenstadt, 23. Juni. In D. verstarb gestern der allgemein geachtete Gutsbesitzer und Gemeindepfleger Sch. Von dem alsbald herbeigerufenen Arzte wurde Vergiftung konstatiert, weshalb die gerichtliche Obduktion der Leiche angeordnet wurde.

Stuttgart, 23. Juni. Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands sind Klagen darüber laut geworden, daß heuer die Privatbauthätigkeit darniederliege, was zahlreiche Geschäftsleute, besonders die sogenannten Kleinmeister, bitter empfinden. Demgegenüber können

wir aus Stuttgart Erfreulicheres melden, obwohl wir im eigentlichen Thale, in dem die Stadt eingebettet ist, über kein besonders großes Bau terrain mehr verfügen. Infolge der ungünstigen Witterung des Frühjahrs ist allerdings mit vielen Neubauten erst später als sonst angefangen worden. Heute ist aber die Zahl derselben derjenigen zur gleichen Zeit des Vorjahres nahe gerückt, und bekanntlich war die Bauhätigkeit letztes Jahr hier sehr entwickelt. Nach der letzten amtlichen Zusammenstellung sind heuer 75 Hauptbauten begonnen worden, gegen 79 zur gleichen Zeit im Jahre 1890. Die beiden größten Bauwesen, an welchen hier gearbeitet wird, sind das Landesgewerbemuseum und die Friedenskirche an der Schubartstraße.

Stuttgart, 23. Juni. Heute Abend 8 Uhr fand im „Römischen König“ in der Holzstraße eine allgemeine Schneiderversammlung statt. Diese Versammlung war sehr zahlreich besucht, auch Schneiderinnen fehlten nicht. Herr Reishaus sprach in gewandter Rede, nur etwas lang — nahezu 2 Stunden — über die Stellung des Gewerbes und die ihm nötig scheinenden Maßregeln. Er machte besonders darauf aufmerksam, daß die Hausarbeit, das größte Uebel, die Werkstätte abzuschaffen bestrebt sei. Besondere Beleuchtung fanden die Konfektionsgeschäfte, welche in Zukunft mit maschinellen Einrichtungen ausgestattet Unglaubliches leisten können; sei es doch möglich, nunmehr 1200 Knopflöcher an einem Tag herzustellen. Angesichts dieser Fortschritte ist es die Aufgabe der Genossen, dafür zu sorgen, daß diese Entwicklung nicht auf Kosten der Arbeiter vor sich gehe. Die Arbeitslöhne können nicht niedriger werden. Die Stückarbeit müsse fort, statt dessen müsse die Stundenarbeit eingeführt werden.

Ludwigsburg, 23. Juni. Am Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. Juli d. J. findet hier der 6. Verbandstag der Wirte Württembergs statt und ist mit demselben eine Fachausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln für das Wirtsgewerbe verbunden, welche in den Räumen des Bahnhofhotels schon am Sonntag den 5. Juli eröffnet werden wird. Die Anmeldebücher zu dieser Ausstellung sind durch die Expedition der Deutschen Wirts-Zeitung in Stuttgart (welche auch den Verlag des Ausstellungskatalogs übernommen hat) zu beziehen. Bei der gegenwärtigen regen Agitation im Wirtsgewerbe wird dieser Verbandstag sich eines außergewöhnlich starken Besuches zu erfreuen haben. Die Ludwigsburger Kollegen haben Allen aufgebieten, um neben dem Ernst der Arbeit auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Zu diesem Verbandstage sind nicht nur die Mitglieder der dem Verbands angehörenden Wirtsvereine eingeladen, sondern an jeden Kollegen im ganzen Lande ergeht die dringende Bitte, an diesen seinen Stand fördernden Verhandlungen an den Tag zu legen.

In Viberach wurde ein Paar (Vater und Tochter!) verhaftet, die ihr Kind auf schandhafte Weise ermordeten. Sie schnitten ihm den Hals ab, brähten es in einem Kessel und vergruben die Reste. In welchem Abgrund menschlicher Bestialität läßt sich eine That blicken!

Unser Landsmann Lehrer Christaller in Kammerun, der erste rationelle Bienenzüchter des dunklen Erdteils, scheint auf diesem neuen Gebiet wenig Glück zu haben. Bis die ihm zugesandte Normalbeute an Ort und Stelle gelangte, war der vorgesehene Schwarm durchgegangen und auch der am 24. d. J. gefasste

Schwarm ist des andern Tags wieder „ausgeschnitten.“ Christaller selber hat infolge ärztlicher Verordnung wieder einen mehrmonatlichen Urlaub in die Heimat erhalten. Diesmal wird ihn aber der bekannte Regier „Konrad“ (gegenwärtig Stellvertreter Flads) nicht begleiten.

In Offenbach und Heidelberg ist die Erbauung von Leichenverbrennungsöfen beschlossen worden, in denen die von dem Schweden Oberst Klingenskierna hergestellten Leichenverbrennungsapparate zur Anwendung kommen sollen.

München, 23. Juni. Die Gefahr, welche den Forsten von der Nonnenraupe wieder drohte, scheint beseitigt zu sein, da die Raupen im Absterben begriffen sind.

Göttingen, 24. Juni. Geheimrat Wilh. Weber, Erfinder des Telegraphen, ist gestorben. Er war 1804 geboren; einer der Göttinger Professoren, die 1837 abgesetzt wurden. Er arbeitete mit dem Mathematiker Gauß zusammen und veröffentlichte viele Untersuchungen über Magnetismus, Elektrizität und Elektrodynamik.

Die Würzener Ärzte verweigern den Mitgliedern der dortigen Ortskrankenkasse IV jede ärztliche Hilfe, weil eine Generalversammlung der Kasse beschlossen hat, einen Vertreter der Naturheilkunde als Kassenarzt zuzulassen.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Einer Katastrophe von vielleicht unabwehrbaren Folgen sind die Passagiere eines Wagens 2. Klasse in dem Hamburger Blitzzuge gestern Abend glücklich entgangen. In dem um 12 Uhr 20 Min. mittags von Hamburg abgegangenen Blitzzuge der Main-Weferbahn, der um 10 Uhr 11 Min. abends in Frankfurt fällig ist, hatten sich, nachdem der Zug Sieben glücklich passiert, die Achsenlager des betreffenden Wagens heiß gelassen und war außerdem ein Gasfessel defekt geworden, so daß der Wagen zwischen Bodenheim und Eschersheim in Brand geriet. Wie man hört, wurde durch die Aufmerksamkeit des Zugführers der Brand bemerkt und der Zug auf freiem Felde gestellt. Verletzungen der Passagiere, welche sofort umstiegen, sind glücklicherweise nicht vorgekommen, doch wurde eine Dame ohnmächtig. Der Wagen war von etwa 8—10 Personen besetzt. Nachdem der brennende Wagen austrangiert war, wurde die Fahrt fortgesetzt. Der Zug langte mit 40minütiger Verspätung hier an.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Diese Nacht hat sich eine offenbar geistesgestörte Frauensperson mittelst eines Seiles in den Zwinger des Eisbären im zoologischen Garten herabgelassen. Erst nachdem der Bär sein Opfer zerfleischt und zu verzehren begonnen hatte, gelang es endlich, den furchtbar verstümmelten Leichnam aus dem Zwinger zu entfernen. — Der Polizeibericht schildert den Vorfall in folgender Weise: Gestern abend führte die Dienstmagd Karoline Wolf, 1847 zu Kleinlangheim in Bayern geboren, im zoologischen Garten einen schrecklichen Selbstmordplan aus. Wahrscheinlich hat sich die Unglückliche im geistesgestörten Zustande im Garten versteckt, ist zu später Abendstunde auf den Bärenzwinger gegangen, hat sich dort bis auf das Hemd entkleidet und sich dann mittelst eines Seiles in den Zwinger hinuntergelassen. Ein Wärter hörte dann das Hilfesgeschrei der Wolf, eilte hinzu und fand das Mädchen noch unverletzt. Nachdem er aber Hilfe herbeigeht, hatte der Eisbär sich bereits an das Mädchen herangemacht, welches erst um 3 Uhr früh als gräßlich verstümmelte Leiche aus dem Zwinger herausgeholt werden konnte, nachdem man den Bären durch dreiviertelstündige Einwirkung eines Wasserstrahls von seinem Opfer vertrieben. Der Eisbär hatte dem Mädchen Brust und Eingeweide zerfressen und den linken Arm und das linke Bein aufgerissen und zerfleischt.

Bochum, 23. Juni. Die „Westfälische Volkszeitung“ veröffentlicht ein Verzeichnis angeblich vom Bochumer Verein gefälschter Stempel, unter welchen sich zahlreiche Stempel staatlicher Eisenbahn-Verwaltungen des Inlandes befinden.

Hamburg, 25. Juni. Die Bürgerschaft bewilligte 20 Millionen für die Erweiterung des Freihafengebiets.

Königsberg, 23. Juni. Der kommandierende General des 1. Armeekorps Bronsart v. Schellendorf ist gestorben. Mit ihm verliert die deutsche Armee einen ihrer ausgezeichnetsten Generale. Im Jahre 1870/71 war er einer der Vertrautesten

Moltkes im Großen Hauptquartier, später war er Generalstabschef im Gardekorps, dann belleidete er das Kriegsministerium in einer allgemein anerkannten Weise. Sein Bruder ist kommandierender General in Hannover.

Berlin, 24. Juni. Nach der „Allg. Ztg.“ beschloß der Kronrat u. a. die Genehmigung einer Lotterie von 8 Millionen Mark, veranstaltet von dem Rheinischen Verein für Bekämpfung der Sklaverei. Vom Reinertrag mit 2 Millionen sollen 400 000 M für den Wilmann-Dampfer, der Rest für andere Maßregeln gegen die Sklaverei verwendet werden.

Die „Post“ erzählt aus Hofkreisen, Graf Waldsee sei zum Botschafter in Petersburg ausersehen, was die „Nordd. Allg. Ztg.“ „zur Kennzeichnung des tagesgeschichtlichen Werts solcher Neuigkeiten“ registriert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juni. Die Prager Polizeidirektion verbot das Spielen der Marseillaise und der russischen Volkshymne auf dem Ausstellungsplatze, weil Demonstrationen seitens des Publikums folgten.

Italien.

Rom, 23. Juni. Ein Waffenarbeiter in Banozzi hat ein neues Gewehr erfunden, welches um 17 Stücke einfacher, um 10 Lire billiger und $\frac{1}{2}$ Kilo leichter als das Mannlicher Gewehr ist. Die damit angestellten Versuche werden als glänzend bezeichnet.

Schweiz.

Basel, 22. Juni. Es wird aufs neue konstatiert, daß die gewissenhaften Untersuchungen der Taucher ergeben haben, daß keine Leichen mehr unter den Trümmern liegen. Wenn noch einzelne gefunden werden, so liegen sie entweder im Schlamm des Bettes oder zerdrückt unter der einen Maschine; aber ihre Zahl ist eine zweifellos kleine; die Minimalzahl der Toten beträgt 120.

England.

London, 23. Juni. Auf der Militär-Votabahn bei Chatham (Grafschaft Kent) hat gestern ein Zusammenstoß eines Zuges, auf dem sich Geniesoldaten befanden, mit einem leeren Zug stattgefunden, wobei 34 Soldaten mehr oder weniger schwer verletzt worden sind.

London, 23. Juni. Die meisten Blätter erklären, daß während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm das Verhältnis Englands zum Dreibund endgiltig geregelt werde.

Rußland.

Petersburg, 24. Juni. Großfürst Michael Michailowitsch wurde unter Curatel gestellt und die Verwaltung seines Vermögens seinem Vater und seinem Bruder Georg übertragen.

Rumänien.

Eine parlamentarische Keilerei. Dieser Tage war die rumänische Deputiertenkammer der Schauplatz einer regelrechten parlamentarischen Keilerei, an der sich nahezu sämtliche Mitglieder des Hauses beteiligten. Die Veranlassung zu diesem in seiner Art gewiß seltenen Skandal gab folgender Vorfall: Der sozialistische Deputierte Morzun hatte vor kurzem den Ministerpräsidenten interpelliert, ob er gegen den Deputierten Konstantin Popovics, dem als ehemaligen Stationschef des Bahnhofes Racaciuni arge Defraudationen zur Last gelegt werden, eine Untersuchung angeordnet habe. Dieser Tage kam die Angelegenheit in der Kammer abermals zur Sprache. Ein Mitglied der Opposition, der Deputierte Junius Lecca, Sohn des verstorbenen Finanzministers Lecca, schloß sich den Angriffen gegen Popovics an. Die Debatte nahm eine immer lebhaftere Wendung. Binnen kurzem war die Rednerbühne von Deputierten förmlich belagert. Zwischen Popovics, der Mitglied der Regierungspartei ist, und Lecca kam es zu einem Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete, indem Popovics seinem Gegner in Gegenwart des Präsidenten eine schallende Ohrfeige gab. Dies war das Signal zu einer allgemeinen Keilerei. Gruppenweise stürzten die Deputierten aus den Bänken und es entwickelte sich nun zwischen den Anhängern der beiden Gegner ein allgemeines Handgemenge, bei dem es Ohrfeigen, Pässe und Stöße hageldicht regnete. Der Präsident, Oberst Kosnowan, läutete verzweifelt die Präsidentenglocke, deren Klang die Kaufenden an die Würde des Ortes vergeblich zu erinnern bemüht war. Die

streitenden Parteien drängten einander in die Couloirs hinaus, wo der parlamentarische Kampf erst nach einem letzten Scharmützel ein Ende fand. Die Sache nahm eine komische Wendung: Die Kammer mißbilligte den Vorfall, an dem sie doch selber schuld gewesen und ging zur Tagesordnung über. Herr Junius Lecca aber, der geohrfeigte Sohn des Finanzministers, hat Herrn Popovics die Deputierten Flewa und Mocuzzi als Zeugen geschickt. Vorläufig ist die Affaire noch unentschieden.

Amerika.

New-York, 23. Juni. Unweit Dover ist ein Bergnützungszug entgleist. Sieben Waggons sind zertrümmert, mehrere Personen tot, 50 verletzt.

New-York, 25. Juni. Ein furchtbarer Sturm verwüstete Nordwest-Iowa, zerstörte eine Eisenbahnbrücke über den Cherokeefluß und vernichtete 75 Häuser. Zahlreiche Personen sind ertrunken. Sioux City ist stark verwüstet, das Thal des Floydflusses ist 35 Meilen weit überschwemmt und die Bevölkerung auf der Flucht. Der Sturm dehnte sich über Minnesota, Nebraska und Süddakota aus.

Die 400jährige Jubelfeier der Entdeckung Amerikas durch Christof Kolumbus wird nicht allein von den Vereinigten Staaten in Gestalt der Chicagoer Weltausstellung begangen werden, sondern auch von den mittel- und südamerikanischen Republiken. Letztere planen die Errichtung eines Kolumbus-Denkmal auf dem unweit Rio de Janeiro aus der Urwaldebene aufsteigenden Granitfelsen, der den bezeichnenden Namen „Zuckerhut“ führt. Der spanische grande-Herzog von Veragua, der in gerader Linie von dem großen Entdecker abstammt, hat einen Preis von 30 000 Cr. auf die beste Lebensgeschichte seines berühmten Vorfahren gesetzt.

Kleinere Mitteilungen.

In eine sehr peinliche Lage ist kürzlich auf dem Opernplatz in Berlin eine feingekleidete Dame geraten. Als dieselbe den genannten Platz überschritt, mußte sie so heftig niesen, daß in Folge der Erschütterung ihr künstliches Gebiß herausgeschleudert wurde und auf dem Steinpflaster in viele Stücke zerbrach. Auf's Tiefste erröthend, suchte sich die Dame auf dem Boden ihre Perlenzähne zusammen, um dann so eilig wie möglich zu verschwinden.

Von den bei der Mönchensteiner Katastrophe als vermißt Angemeldeten haben sich bis auf drei alle lebend wieder eingefunden. Die Namen von 4 Vermißten waren fingiert.

Handel & Verkehr.

Die Frist für den Umtausch der in den Händen des Publikums verbliebenen seit 1. März d. J. zur Frankierung von Postsendungen nicht mehr verwendbaren Postwertzeichen älterer Art läuft mit dem 30. Juni d. J. ab. Nach diesem Tag findet ein Umtausch solcher Wertzeichen durch die Postanstalten nicht mehr statt.

Altensteig, 23. Juni. In hiesiger Stadt, in welcher die Gerberei ein hervorragender Industriezweig ist, herrschte in den letzten Wochen ein lebhafter Verkehr, da die vielen Gerber ihren auf tausende von Zentnern sich belaufenden Bedarf an Rinde deckten. Tagtäglich konnte man hochbeladene Rindenwagen hier ankommen sehen. Die Eichenrinde wurde meist vom Auslande, vornehmlich aus Ungarn bezogen. Für Prima ungarische Eichenrinde wurde per 100 Kilogramm durchschnittlich 13 M 50 S, für etwas geringere Qualität 12 M 20 S, zoll- und frachtfrei Bahnhof Nagold bezahlt. Der Bedarf an Fichtenrinde wurde ausschließlich aus der Umgegend gedeckt und stellte sich hier der Preis gegen voriges Jahr etwas höher; es wurde per Raummeter 5 bis 6 M bezahlt.

Konkurrenzöffnungen. Jakob Fischl, Kaufmann in Heilbronn, Sülmstraße 56. — Johann Georg Rothfuß, Bäcker in Hatterbach. — Christian Gottlob Helber, Schreinermeister auf Rothenbach, Gmde. Dornach. — Albert Friedrich Schumacher, Oelmühlebesitzer in Kirchheim u. T. — Josef Hornung, Uhrenmacher und Krämer in Dillingen. — Peter Fischer, Färber in Reutlingen. — Marie, geb. Munz, Ehefrau des Schneiders Gottlieb Brodbeck, Inhaberin der Firma Marie Brodbeck, Kleiderhandlung in Reutlingen. — Michael Schwarz, Mühlepächter in Dillingen. — Anna Wolff, geb. Stähle, Witwe des verfl. Bildhauers Karl Wolff in Tübingen, Inhaberin eines Fünfsiggenigbazzars. — Chr. Leonhard Baumann, Steinhauer in Göppingen.

Kirchheim, 24. Juni. (Wollmarkt.) Dritter Markttag. Alles verkauft bei unveränderten Preisen.

Strasbourg, 22. Juni. (Sängerhauslotterie.) Der gezogene Hauptgewinn von 10 000 M fiel auf No. 46,488, 5000 M auf No. 118,987, 1000 M auf No. 109,563 und 500 M auf No. 137,426.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**K. Staatsanwaltschaft Tübingen.
Verbrechens-Anzeige.**

Am Samstag den 20. Juni 1891, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, ist in der Nähe von Schietingen, O. A. Nagold, auf einem in der Richtung gegen Hailerbach gelegenen Acker an der dortigen Polizeidienerstochter Barbara Gaterkunst von einem unbekanntem Mann ein Notzuchtversuch verübt worden. Der Thäter ist 25-30 Jahre alt, von mittlerer Größe und kräftiger unterer Statur, hat ein breites Gesicht von blassem Aussehen, ein schwaches hellblondes Schnurrärtchen, war mit einer blaugefärbten, auffallend weiten Hose, einer abgehossenen, hellgrauen Suppe und einem grauen Filzhut bekleidet und soll ein gutes Deutsch gesprochen haben.

Am gleichen Nachmittag soll auch ein Dienstmädchen von Gündringen, O. A. Gorb, auf dem Felde auf ähnliche Weise und vermutlich von derselben Person angefallen worden sein.

Zur Entdeckung des Thäters dienliche Mitteilungen werden erbeten.

Den 23. Juni 1891.
Staatsanwalt Schanz.

**K. Amtsgerichtsamt
Herrenberg—Nagold.**

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 19./20. Juni d. J. wurde dem Schultheißen Großhans in Beuren von der Tuchbleiche in seinem Garten hinweg ein 20 Ellen messendes Stück flächigen Tuches entwendet. Um Fahndung und sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.

Herrenberg, den 23. Juni 1891.
Amtsanwalt A. b. e.

Revier Altensteig.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Juli, nachm. 3 Uhr,

auf dem Rathaus in Ebhausen an Radelholz-Scheidholz aus Grashardt, Nonnenwald, Hafnerwald und Roth: 190 Stück Derb-, 77 St. Hopfenstangen in einem Loos, 22 Km. Fichtenrinde, 210 Km. Anbruchholz und 10 Loose unaufbereitetes Reisja.

Wildberg.

600 bis 700 Mark

sind sofort gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen von der Stiftungspflege.

Nagold.

**Meine
Tapeten-Karte,**

Lager in

Tapeten und Borden,

sowie das Tapezieren

bringe in empfehlende Erinnerung.

Billige

Tapeten-Reste & Borden

von einem bis zehn Stück, gebe billigt ab.

Karl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nähmaschinen.

Fabrik-Lager aller Systeme

O. Richter.

Eigene Nagold. Reparatur
Preise & Zahlungsbed. ausserst günstig
bei Baar höchster Rabatt

**Nagold.
Eine große Auswahl neuer
Kinderwagen,**

drei und vierrädrige,
sind wieder eingetroffen. Einzelne

Kinderwagen-Körbe mit Verdeck,

sowie

gebrauchte Kinderwagen

kaufe oder nehme solche gegen neue an.

Karl Hölzle, Sattler u. Tapezier.



No. 34 C.

**Nagold.
Mein Lager in
Regulier- und Koch-Defen**

ist aufs beste sortiert, und empfehle solche geneigter Abnahme bei billigt gestellten Preisen.

Gustav Selter.



**Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York**

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: Verwaltungs-Aktuar Napp, Fr. Schmid, G. Knodel's Nachf., E. Gras, Nagold, W. Kiefer, Buchdruckerei. Altensteig, J. Kaltenbach, Egenhausen. [Nr. 1014.]

Das billigste und beste Abführ- und Erleichterungsmittel sind anerkannt die echten **Zacharias-Billen** kosten weniger als 2 Pf. pro Pille, nur 90 Pfennig pro Dose, mit 50 Pillen Milde, ruhige Wirkung. **Garantiert unschädlich.**

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

**Altensteiger Lokalbahn.
Lieferung von Eisenkonstruktionen.**

Die Lieferung der nachstehenden aus Walzeisen herzustellenden Eisenkonstruktionen, frei Bahnhof Nagold, soll vergeben werden:

- a) 3 Vorrichtungen zum Verbringen der Normalspurwagen auf die Rollschemel der Schmalspur für die Bahnhöfe Nagold und Altensteig mit zusammen 6600 Kilog.,
 - b) 2 eiserne Durchlässe bei Kilom. 52+730 und 58+006 der Staatsstrasse von Nagold nach Altensteig mit zus. 725 Kilog.,
 - c) circa 480 St. Geländerhalter aus Halbrundeisen mit 1200 Kilog.
- Bedingnisheft, Kostenanschläge und Zeichnungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf. Angebote, denen hier unbekannte Bewerber noch Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse beizuschließen haben, sind die Preise pro 100 Kilog. enthaltend, mit der Aufschrift „Lieferung von Eisenkonstruktionen“ versehen, portofrei bis

Samstag den 4. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, hieher einzureichen. Zu dieser Zeit findet die urkundliche Eröffnung der Angebote statt, der die Bewerber anwohnen können.

Nagold, den 25. Juni 1891.

K. Eisenbahnbauktion. Kübler.

**Nagold.
Regulateure**

mit nur ganz guten Werken
zu sehr billigen Preisen
empfehle in großer Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.



**Nagold.
Zwei Würfe
Milchschweine**

verkauft am
Montag, 29. Juni
G. Schweifle, Bäcker.



Turn-Verein Nagold.

Samstag den 27. Juni,
abends 8 Uhr,

Monats-Versammlung

im Lokal.

Der Ausschuss.

Kgl. Seminar Nagold.

Mittwoch den 1. Juli,

8 Uhr abends,

Vortrag Westmark

15 Monate unter den Menschen-
fressern am oberen Kongo und
die Stanleiskandale.

Karten zu 80 \mathcal{F} sind erhältlich in
der G. W. Zaiser'schen Buchhandl.
gegen 20 \mathcal{F} Erhöhung an der Kasse.

Schon 2 mal prämiert!

Gefährlich geschützt!

Nachahmungen strafbar!



bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt!

Todfeind

der Schwaben- u. Russenfäfer,
Wanzen, Raderläden, Käuse,
Flöhe, Fliegen, Ameisen,
Blattläuse.

Thurmelin ist der sicherste
Schutz gegen Motten u. Scha-
ben, übertrifft Gamfer und Kas-
talin weitaus.

Thurmelin ist nur in Glä-
sern à 30 u. 60 \mathcal{F} , 1 \mathcal{K} , 2 \mathcal{K}
und 4 \mathcal{K} zu haben, also nie-
mals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver
in Papier od. Schachteln zc.
als Thurmelin ist Betrug!

Now! Thurmelinsprize ohne
Gumm, sehr dauerhaft 50 \mathcal{F} ;
Pulverpumpe, womit man mit
jeder Sprize direkt aus dem Mase
spritzen kann, sehr praktisch, 20 \mathcal{F} .

Einzig und allein acht zu haben in
Nagold bei H. Lang.

Unterjettingen.

3 Bernhardiner

Sunde,

6 Wochen alt, kräftiger Rasse, verkauft
Friedr. Säyer.

Prima feuerfeste

Backsteine & Herdplatten

empfehle zu Fabrikpreisen
E. Gras, H. Müllers Nachf.

Vorzüglichste

Getreide-Preß-Hefe

vielfach prämiert, von unübertroffener
Triebkraft und Haltbarkeit aus der
Fabrik von

Gebrüder Bertel in Germersheim
empfehle täglich frisch.

Nagold. H. Lang, Condr.



Altensteiger Lokalbahn. Vergebung v. Eisenbahnbauarbeiten.

Die zur Führung der Bahn durch **Ehhausen** und zur Herstellung einer Verladestelle daselbst erforderlichen Bauarbeiten werden in **Alford** gegeben u. zwar:

1) Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten	10 242	M	15	S
2) Einsriedigungen	100	"	—	"
3) Wegübergänge	229	"	60	"
4) Durchlässe und Brücken	894	"	74	"
5) Oberbau (Benennung)	1290	"	—	"
6) Bahnhöfe und Haltestellen	518	"	—	"

Zusammen 13 274 M 49 S

Pläne, Kostenschlag und Bedingnißheft liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.

Angebote, in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückt, mit Fähigkeits- sowie Vermögenszeugnissen belegt, und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten in Ehhausen“ versehen, sind bis

Samstag den 27. Juni d. J., nachm. 5 Uhr,
hieber einzureichen.

Zu dieser Zeit findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Angebote statt, der die Bewerber anwohnen können.

Nagold, den 22. Juni 1891.

K. Eisenbahnbauktion. Kübler.

Verkauf von Gebäuden auf den Abbruch.

Die von der K. Eisenbahnverwaltung in Ehhausen erworbenen 2 Gebäulichkeiten, nämlich: Geb.-Nr. 13, Wohnhaus und Ziegelei, früher Waldhornwirt Keppeler gehörig, Geb.-Nr. 74a, Anbau an Gebäude 74, früher Schuhmacher J. M. Dengler gehörig, werden

Montag den 29. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle auf den Abbruch verkauft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Verhandlungen bekannt gegeben, können aber auch vorher auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Nagold den 23. Juni 1891

K. Eisenbahnbauktion. Kübler.

Das photographische Atelier von C. Holländer in Nagold

empfehlte sich bestens für Aufnahmen jeder Art und Größe bis 1/2 Meter in feinsten Ausführung bei mässigen Preisen. Auf Witterung braucht **keine** Rücksicht genommen zu werden.

Alle Tage geöffnet.

Ansichten von Nagold stets in grosser Auswahl vorrätig.

Mein grosses Lager

in allen Sorten Öfen und Herden,

wie Amerikaner von Junker & Kuh, Hopewell, 10 Sorten Regulier- u. Patent-Reichsöfen, ferner die beliebten württ. Koch & Lorenz-Patentöfen, innen und außen heizbar, für Kohlen und Holzbrand eingerichtet, bringe in empfehlende Erinnerung

zu äusserst billigen Preisen.

E. Gras, S. Müllers Nachf.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlage Scheinen Lit. C. und D.

Die Inhaber von Einlage Scheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz), und D. (Rand grün), werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloss Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher: **Ostertag.**

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am

Mittwoch den 2. September d. J.

eine staatliche Rindviehschau in der Oberamtsstadt Nagold abgehalten werden wird, bei welcher für hervorragende Zuchttiere Preise aus Staatsmitteln abgegeben werden. Die Preise werden in folgenden Abstufungen vergeben werden: a) für Färrn (2-4 schauflig) zu 140 M., 120 M., 100 M., 80 M.; b) für Kühe, (erkennbar tragend, oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern) zu 120 M., 100 M., 80 M., 60 M.

Bezüglich der Beteiligung bei dieser Prämierung wird nähere Bekanntmachung erfolgen.

Den 26. Juni 1891.

Der Vereinsvorstand Dr. Engel.

Nagold.

Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Bekannte auf

Sonntag den 28. Juni in das Gasthaus „3. Traube“ zu einem Glase Wein freundlichst ein.

Christian Stottele, Anna Marie Maier,
Strider, geb. Brenner, Tochter des Johs.
Sohn des Jak. Stottele, Striders, Brenner, Hirschwirts in Pirndorf.

Karl Döser in Nagold

empfehlte best glasierte

**Steinzeug-
Röhren**

für

Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen

in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.,

sowie stets frischen

Portland- und Roman-Cement
zu billigsten Preisen.

Schuhfabrik Weilderstadt.

Hiemit benachrichtige ich die hiesige Einwohnerschaft und Umgegend, daß ich **Herrn J. G. Renz, Schuhmacher in Emmingen,** ein grosses Schuhlager übergeben habe in allen Gattungen Schuhen, Schnür-, Knopf-, Zug- und Männer-rohrstiefeln in gutgearbeiteter, dauerhafter Ware.

Zugleich bemerke ich, daß bei demselben zu gleichen Preisen verkauft wird wie in meiner Fabrik und werden Reparaturen schnell, pünktlich und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Karl Eisenhard.

Sodawasser und Deinacher Wasser

empfehlte in stets frischer Fällung
S. Lang, Nagold.

Wer durch einen Anstrich mit
Carbolineum
sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes
erzielen will, wähle nur die echte,
seit 16 Jahren bewährte Originalmarke
Avenarius
D. R.-Patent No. 48021
Prospekte durch die Fabrikiederlage

Fr. Moller,
Gipster,
Wildberg.

St.-K. Sonntag 28. Juni, 12-1 Uhr
Musikvortr. auf dem Stadttacker.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Goldene Medaille,
Weltausstellung, Paris 1889.**

Nagold. **Gottesdienste.**

Sonntag 28. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr:
Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Katechismus-
sprechen mit liturgischem Gottesdienst
(Söhne und Töchter). Montag 29.
Juni, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.